

Konzeption

Kita

Kindertagesstätten
der Studentischen
Elterninitiative e.V.



Geschäftsstelle

Schleifmühleweg 50
72070 Tübingen
Tel. 07071/400516

Kindertagesstätte Am Mühlbach

Konrad-Adenauer-Str. 46
72072 Tübingen
Tel. 07071/760305

Kindertagesstätte Provenceweg

Provenceweg 1
72072 Tübingen
Tel. 07071/31314

Kindertagesstätte Wilde 13

Eugenstraße 57/1
72072 Tübingen
Tel. 07071/32378

Internet: homepages.uni-tuebingen.de/kita

Grundsätzliche Informationen zu den Strukturen in der Studentischen Elterninitiative e.V.

Die Studentische Elterninitiative e.V., gegründet 1991, ist Trägerin von drei Kindertagesstätten für Kleinkinder studierender und promovierender Eltern in Tübingen. Der Verein ist gemeinnützig, anerkannt als Träger der freien Jugendhilfe, Mitglied des Dachverbandes Paritätischer Wohlfahrtsverband und kooperiert mit der Stadt Tübingen, dem Landesjugendamt und dem Studentenwerk Tübingen A.d.ö.R.

Die Studentische Elterninitiative e.V. ist ein freier Träger, und in dieser Trägerschaft keiner weiteren Organisation untergeordnet. Das bedeutet, dass die Studentische Elterninitiative e.V. die Finanzierung, Organisation, Konzeption und Verwaltung eigenverantwortlich gestaltet, innerhalb des gesetzlich und durch Verträge und Vereinbarungen vorgegebenen Rahmens.

In vielen selbstverständlichen Alltäglichkeiten unterscheidet sich die Konzeption der Tagesstätten nicht von der anderer Einrichtungen. In jeder Hinsicht sind die Einrichtungen aber durch die Trägerschaft der Elterninitiative geprägt. Nicht nur die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sind dadurch bestimmt, sondern in der täglichen Arbeit in den Kitas liegen wichtige Schwerpunkte auf der Kommunikation, der Zusammenarbeit aller Beteiligten, gemeinsamen Entscheidungen, der persönlichen, familiären Atmosphäre und der **gemeinsamen Verantwortlichkeit**.

Rahmenbedingungen

Eine grundlegende Voraussetzung ist die Sicherung der **Finanzierung**. Unsere Einrichtungen finanzieren sich über Zuschüsse von der Stadt Tübingen (40% der Personalkosten ausgebildeter Kräfte), vom Studentenwerk Tübingen A.d.ö.R. (Miete, Nebenkosten, Renovierung, Gehaltsabrechnung, Einrichtung, 2.000 € Zuschuss pro Kind und Jahr), vom Land Baden-Württemberg durch Elternbeiträge (2004 2.090 € pro Kind und Jahr) und viel Elternmitarbeit (~170h/Monat pro Kita). Gesichert ist hiermit ein Anteil von 90 - 95% des Etats. Der restliche Etat ist ungesichert und wird jedes Jahr wieder individuell von den Eltern durch Initiativen zur Geldbeschaffung (Weihnachtsmarkt, Sammlungen, Blutspenden) und Spendenaktionen abgedeckt. Dieser enge finanzielle Rahmen bedingt eine klare Begrenzung vieler Bereiche.

In allen Einrichtungen werden jeweils 10 Kinder studierender Eltern im Alter von 6 Monaten (!) bis einschließlich 3 Jahren ganztags, ~40h/Woche bzw. 35 h/Woche (Wilde 13), betreut. Je Gruppe sind zwei ErzieherInnen gleichberechtigt angestellt und werden von einer PraktikantIn/FSJ und den Eltern unterstützt. Eine **hohe Betreuungsqualität** wird in jeder möglichen Hinsicht gefordert und gefördert.

Grundlagen der gemeinsamen Arbeit

Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist die klare **Verteilung der Kompetenzen und Pflichten** aller Beteiligten. Diese ist insbesondere geregelt durch Kitaordnung, Dienstordnung, Betreuungsverträge, Arbeitsverträge und gesetzliche oder sonstige Vorschriften.

Die **Verwaltung** der Einrichtungen wird jeweils von einer Kita-Leiterin erledigt, dieses Amt hat ein Elter¹ möglichst langfristig inne. Der Aufgabenbereich der Kita-Leitung umfasst die Teilnahme an verschiedenen Dienstbesprechungen, die Finanzplanung, den Kontakt mit externen Stellen wie Studentenwerk, Stadt, Landratsamt, die

¹Zur Förderung der Qualifikation von in unserer Gesellschaft immer noch beruflich benachteiligten Frauen wird die Stelle der Kita-Leitung bevorzugt mit einer Frau besetzt.

Koordination zwischen Verein und Kita,... die Kita-Leiterin ist Ansprechpartnerin für alle Beteiligten in sämtlichen Bereichen.

Für die **pädagogische Organisation**, die kurz- und langfristige Planung der Arbeit mit den Kindern sind die ErzieherInnen verantwortlich.

Die besonderen Verantwortungsbereiche der verschiedenen Gruppen von Beteiligten erfordern einen sehr guten Informationsfluss und eine überdurchschnittliche Organisation. Nicht immer ist eine klare Trennung oder Zuweisung der Zuständigkeiten direkt möglich. Deshalb spielt die **Kommunikation** aller miteinander eine große Rolle.

Sowohl Lob als auch Kritik sollen offen ausgesprochen werden. Nicht nur die verschiedenen internen und übergreifenden Dienstbesprechungen² des pädagogischen Teams und der Leitung sind ausgesprochen wichtig und finden sehr regelmäßig statt; die Eltern treffen sich mindestens einmal monatlich mit dem Team auf dem Kita- Abend. Hier werden sämtliche organisatorischen und pädagogischen Fragen geklärt. Auch **Elterngespräche** werden jederzeit angeboten und finden für alle Eltern mindestens ein- oder zweimal jährlich statt.

Arbeitsstrukturen

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht selbstverständlich das **Wohl der Kinder**. Damit dieses in größtmöglichem Maße gesichert ist, ist eine möglichst reibungslose Zusammenarbeit von ErzieherInnen und Eltern nötig. Dies ist angesichts der spezifischen Bedürfnisse, Kompetenzen, Erwartungen und Lebensbedingungen der drei beteiligten Personengruppen, Kinder, ErzieherInnen, Eltern, nicht immer ganz einfach.

Zwar sind feste Regeln und Bedingungen in vielen grundsätzlichen Bereichen nötig, doch diese können und sollen nicht allumfassend sein, da unter anderem die Situation der studierenden Eltern eine überdurchschnittliche Flexibilität erfordert.

² innerhalb der Kita mit und ohne Kita-Leitung, gesamtes pädagogisches Team beider Einrichtungen mit Vorstand

So muss täglich und in allen Bereichen kooperiert werden, es müssen Kompromisse geschlossen und Abmachungen getroffen werden, die allen Beteiligten soweit wie möglich entgegen kommen. Damit das funktioniert, wird von Eltern und Team ein großes Maß an **Verantwortungsbewusstsein**, Überblick, Informiertheit, Engagement und Fairness eingebracht.

Eltern

Die Eltern können und müssen sich in unseren Kitas in nahezu sämtlichen Bereichen einbringen und beteiligen.

Einen ersten intensiveren Eindruck erhalten neue Eltern während der **Eingewöhnungszeit** ihres Kindes, diese Phase ist sehr wichtig zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Einarbeitung und zum ersten Überblicken des Konzepts und soll von allen Beteiligten intensiv genutzt werden, denn hier wird der Grundstein für die weitere gelungene Zusammenarbeit gelegt.

Die **Elternmitarbeit** betrifft die Bereiche Hauswirtschaft (tägliches Putzen, Instandhaltung, Einkauf), pädagogische Mitarbeit (Mitarbeit bei der Betreuung täglich in Randstunden, regelmäßig als Ersatz bei Ausfall), inhaltliche und organisatorische Mitarbeit (Kita-Abende, Geldbeschaffung, Kita-Leitung, Buchführung, ...) ³. Die Eltern tragen gemeinsam mit den ErzieherInnen die Verantwortung für das tägliche Funktionieren der Einrichtung.

Die Elternmitarbeit ist allerdings nicht nur verpflichtend, sondern sie bietet auch die große Chance, sich selbst in allen Bereichen mit einzubringen, eigene Anregungen zu entwickeln, eine persönliche Beziehung zu allen Beteiligten aufzubauen, zum pädagogischen Team, zu allen Kindern und auch deren Eltern, d.h. zu den Menschen, mit denen das eigene Kind einen großen Teil seiner Zeit verbringt.

³ Siehe auch S.1 und Punkt B.3 in der Kita-Ordnung, ansonsten gelten bzgl. der Elternmitarbeit die individuell in den Kitas festgelegten Regeln.

Tägliche pädagogische Arbeit

Unsere Kitas stehen für eine positive Grundhaltung zur Förderung und Betreuung von Kleinkindern in außerfamilialen Einrichtungen. Sie werden also nicht als "Notlösung" für Kinder von Eltern, die ihrem Studium weiter nachgehen wollen oder müssen, angesehen, sondern als eine Erweiterung des Lebens- und Lernumfelds von Kleinkindern, die deren Entwicklung förderlich ist.

Schwerpunkte der Erziehung in unseren Kitas sind, entsprechend der Vereinssatzung, die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Gemeinschaftssinn, die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins und musisches und kreatives Spielen und Handeln.

Prinzipiell wird nach dem **situationsorientierten Ansatz** gearbeitet, konfessionell neutral. Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit und aller Planungen steht immer das Kind in seiner aktuellen Situation – in seiner sprachlichen, motorischen und sozialen Entwicklung und in seiner Beziehung zur gesamten Kindergruppe. Aufgrund der geringen Gruppengröße (10 Kinder) und des angemessenen Personalschlüssels (2 ErzieherInnen, ein/e PraktikantIn) kann individuell auf das einzelne Kind und seine Bedürfnisse eingegangen werden. Das pädagogische Team hat keine thematischen oder konkret inhaltlichen Vorgaben, so dass sich auch in dieser Hinsicht die tägliche Arbeit besonders an den Kindern orientiert, und den ErzieherInnen die Möglichkeit gegeben ist, ihre persönlichen Fähigkeiten, Vorlieben, Ideen positiv einzubringen.

Die Kinder sollen sich wohl fühlen in einer **familiären und Geborgenheit schaffenden Atmosphäre**. Um dies zu gewährleisten, bedarf es eines harmonischen Miteinanders aller Beteiligten: Kinder, Eltern und pädagogisches Team. Deshalb werden den vielen kleinen und größeren Angelegenheiten, die in einem so komplexen Geschehen täglich zu klären sind, genügend Zeit eingeräumt – sei es für das morgendliche Ankommen oder für die vielfältige Teamarbeit in verschiedenen Dienstbesprechungen. Wichtige Inhalte der pädagogischen Arbeit liegen in **Alltagssituationen**, wie z.B. Trösten, Wickeln, Streit schlichten oder Essen, die nicht nur der Zweckerfüllung dienen, sondern mit Sorgfalt und Zuwendung behandelt werden und somit dem Wohlbefinden und der Entwicklung der Kinder förderlich sind.

Von grundlegender Bedeutung ist die am Beginn aller Betreuungsarbeit stehende **Eingewöhnung des Kindes**. Diese wird mit großer Sorgfalt durchgeführt. Die Kinder erhalten über einen Zeitraum von etwa vier Wochen die Möglichkeit, die Kita ganz in Ruhe kennen zu lernen und sich im Vertrauen von den Eltern zu lösen.

Den **Eltern** kommt in unseren Kitas eine besondere Rolle zu, da sie konkret in die Betreuung der Kinder und die Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team eingebunden sind. Sie erleben so das eigene Kind aus nächster Nähe in seinem "anderen Alltag" und vor allem im Zusammensein mit den anderen Kindern. Sie haben somit **direkten Einblick** in das Kita-Leben und können über einen lebendigen Austausch mit den ErzieherInnen und das Einbringen der eigenen Person auch Einfluss darauf nehmen. Für die Kinder ist es wichtig, ihre Eltern im vertrauten und liebevollen Umgang mit den anderen Kindern der Gruppe zu erleben und auch selbst die Freundschaft und Verbundenheit mit anderen Erwachsenen, den Eltern der anderen Kinder, kennen zu lernen.

Diese Gemeinschaftserlebnisse, der situationsangemessene und wertschätzende Umgang mit den einzelnen Kindern in einer Geborgenheit schaffenden Atmosphäre, großer Freiraum für die Bewegungsfreude der Kinder etc. gewährleisten, dass sich die Kinder in der Kita wohl fühlen und sind die besten Voraussetzungen für deren Weiterentwicklung zu selbstbewussten, kontaktfreudigen und lebensfrohen Persönlichkeiten.